

Aradert Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mlt. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Wienel 2.
Fernsprecher: 16-89. Postfach-Konto: 87.110.

Folge 68. 28. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 29. Mai 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Nr. 87/1938.

Sür sie Vespredungen die Hauptsache

Amsterdam. (N) Wie Radio London berichtet, haben sich der Kommandant der amerikanischen Luftwaffe General Arnold und der Generalstabchef derselben, Komtreadmiral V. Lowcock nach England begeben. Dort sollen nun mit englischen maßgebenden Persönlichkeiten Fragen besprochen werden, die ein gemeinsames Zusammenarbeiten der beiden Luftwaffen betreffen.

Dänische Freiwilligen bewähren sich glänzend

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise stellen fest, daß die südöstlich des Finnensees eingeleiteten dänischen Freiwilligen sich glänzend bewährt haben. Sie schlugen die Sowjetangriffe nicht nur zurück, sondern sie drühen unter dem dänischen Gegenangriff auch zusammen.

Deutsche Flieger in Ulmbach beerdigt

Lemeschburg. (GW) In der Gemeinde Ulmbach wurden 7 deutsche Piloten, die bei einem Unfall den Tod erlitten, zur ewigen Ruhe beigesetzt. Aus der Gemeinde selbst, sowie aus ungefähr 20 anderen des Kreises Prinz Eugen gaben ihnen etwa 12.000 Personen das letzte Ehrengeläch.

Volksgruppenführer Schmidt Pate zweier Kinder

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Volksgruppenführer Andreas Schmidt hat die Patenschaft für das 13. Kind des Volksgenossen Anton Helld aus Deutschsanktmichael (Banat) sowie die Patenschaft des 10. Kindes des Volksgenossen Michael Schuster aus Burgberg (Siebenbürgen) übernommen. Die Taufe im Hause Schuster fand bereits am 17. Mai statt, wobei Kreisleiter Rudolf Schuller im Auftrage des Volksgruppenführers ein Patengeschenk überreichte.



Befehl lautet: Ein sowjatisches Widerstandsnest ist auszuheben. Mit Maschinen-Gevärren gehen die deutschen Offiziere vor.

Uchungking-China von USA und England aufgegeben

Berlin. (N) In Zentralchina wurden starke chinesische Kräfte von Japanern aufgerieben. Von Süden her haben die Japaner den Angriff auf die 9. und 28. chinesische Armee unternommen, während japanische Einheiten bei Fucia ausgeschifft

wurden und sich über den Ming-Fluß dem Rücken der chinesischen Truppen nähern. Uchungking wird bereits von den Chinesen geräumt, da dort mit einer Generaloffensive der Japaner und mit dem Fall der Stadt gerechnet wird. Die Hilferufe

Marschalls Tchang-Kai-Schek an die Allierten blieben erfolglos, da diese alle materiellen Unterstützungen den bedrängten Sowjets zugehen lassen müssen und damit China aufgeben.

Timoschenko in der eigenen Falle

Berlin. (DNB) Bei der vernichtenden Schlacht auf der Halbinsel von Kertsch, stießen deutsche Militärkreise fest, setzte der Sowjetmarschall Timoschenko all seine Hoffnungen auf den Angriff im Raum von Charlow. Er hoffte die Südfront der Deut-

schen und ihrer Verbündeten aufrollen zu können, verfolgte aber gleichzeitig auch das Ziel, Durch einen Durchbruch Herr der Lage zu werden. Dabei dachte er aber nicht daran,

in die eigene Falle zu fallen. Auffallend sind die geringe Zahl der Gefallenen in dieser Schlacht, was der neuen deutschen Taktik zu verdanken ist, nach welcher im Winter die Ausbildung erfolgte und nicht zuletzt der neuartigen deutschen Waffe. Der militärische Sachverständige der Londoner Reuter-Agentur muß bereits einbekennen, daß die Lage südlich Charlow für die Timoschenko-Armeen in eine kritische Phase getreten ist.

Die Amtswalter beglückt wünschten den Volksgruppenführer

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Dem Ernst des Augenblicks entsprechend, wurde der 30. Geburtstag des Volksgruppenführers Andreas Schmidt am 24. Mai im engsten Rahmen der Volksgruppenführung in schlichter würdiger Form gefeiert. Am Vorabend überreichte die DJ dem Volksgruppenführer mit einem Ständchen des Musikzuges der Landesjugendführung und einem Spielmann-Zug die Glückwünsche. In einer kurzen Ansprache dankte der Volksgruppenführer der angetretenen Jugend für ihre treue Gefolgschaft und erinnert sie an die Größe

der Zeit, die wir heute erleben dürfen.

Am Sonntagmorgen überreichten Pimpfe und Jungmädels des Jungvolkes dem Volksgruppenführer mit Blumengeschenke die Grüße der Jüngsten unserer Bewegung. Im Anschluß erschienen die Amtswalter und stellvertretenden Formationsführer mit dem Stabsführer an der Spitze in der Wohnung des Volksgruppenführers und überreichten ihm mit einem symbolischen Geschenk, das einen Ausschnitt aus der Leistung des Deutschtums in unserem Raum bietet, die Glückwünsche der Bewegung und der ganzen Volksgruppe.

Die Luftwaffe Marschall Tchang-Kai-Schek erlitt bisher so große Verluste, daß er nur mehr über 90 Flugzeuge verfügt. (DNB)

Staatsführer Marschall Antonescu verbot es, Kulturheime, Genossenschaften und andere Institutionen nach lebenden Persönlichkeiten zu benennen. (N)

Große Verluste der britischen Luftwaffe im Mittelmeerraum

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise veröffentlichten einen zusammenfassenden Bericht über die Verluste der britischen Luftwaffe im Mittelmeerraum in der Zeit vom September 1941 bis Mitte Mai 1. J. In diesem wird festgestellt, daß England immer wieder gezwungen war, neuere und neuere Jagdflugzeuge, hauptsächlich Spitfires, nach Malta zu entsenden, ohne daß der

Insel damit geholfen worden wäre, den sie war ununterbrochen auf die Verteidigung angewiesen. Aber auch in Nordafrika vermochte England die Luft Herrschaft nicht an sich zu reißen.

In der angegebenen Zeit vernichtete die deutsche Luftwaffe 588 und die italienische 803 britische Flugzeuge, also insgesamt 1391 im Mittelmeer.



Ein eindrucksvolles Bild von der Begegnung zweier deutscher Unterseeboote im Atlantik, die sich beide auf feindlicher Gebiet befinden.

Kürze Nachrichten

Die deutsche Ausstellung „das Sowjetparadies“, welche zur Zeit in Berlin gezeigt wird, wurde bisher von 500.000 Besuchern besucht.

Ein italienisches Jagdgeschwader schloß in der Zeit vom 10. bis 15. Mai im Mittelmeerraum 23 britische Flugzeuge, bei einem Verlust von nur einem eigenen Flugzeug ab.

In der vergangenen Woche wurden durch deutsche U-Boote und die Luftwaffe 50 feindliche Schiffe mit einem Lonnageinhalt von 230.600 BRT versenkt. (DNB)

Auf dem Reichsgebiet ordnete Reichswirtschaftsminister Funk eine Sammlung von Wollleibern und Spinnstoffen an, die in die Rohstoffreserve eingeleitet werden sollen.

(DNB) In den Werften von Ost-Schottland sind 3000 Arbeiter in Streik getreten.

Laut Mitteilung amerikanischer Finanzkreise betragen die bisherigen Kriegskosten pro Kopf in den USA 1,163 Dollar oder 4,475 Dollar pro Familie. (DNB)

Vier französische Krankenschwestern vergifteten beim Vormarsch der Deutschen auf Paris im Juni 1940 in einem Spital 7 Personen die nicht transportfähig waren. (DNB)

Beim Abgehen spanischer Freiwilliger an die Ostfront von Madrid, brach die Bevölkerung in eine Demonstration gegen England aus und forderten die Einweilung Gibraltars durch Spanien.

Durch ihren Blitzangriff auf die chinesische Provinz Senkiang gelang es den Japanern bis auf 10 km sich der Hauptstadt der Provinz zu nähern. (DNB)

Im südlichen Teil der chinesischen Provinz Hopen ging der chinesische General Su-Ku-Tschuan mit 5000 Mann zu den Japanern über. (DNB)

In Billed hat sich der 84 Jahre alte Johann Follmer aus unbekanntem Grunde erhängt.

In Amerika ist der Mangel an Zinn derart groß, daß man gezwungen ist, Silber zum Löten zu verwenden. Da aber auch Silbermangel herrscht, wird man die Konservenbüchsen wahrscheinlich mit Gold löten müssen.

In Semlax erhängte sich Adam Bartos, wegen unheilbarem Leiden.

Für Führer, Volk und Vaterland erlitten an der Ostfront den Heldentod Gefreiter Josef Boris, Besitzer des EA 2. Kl. 23 und Wilhelm Dujfel 27 Jahre alt, beide aus Sanktandres.

In Mazedonien haben deutsche Besatzungsbehörden Volksküchen für die Bevölkerung aufgestellt. In diesen können 200.000 Personen gespeist werden. (DNB)

Der amerikanische Marineminister Knog erwägt den Plan, wie die im Hafen von Newyork gesunkene Normandie, das zweitgrößte Schiff der Welt, gehoben und in amerikanische Dienste gestellt werden könne. (DNB)

Südlich Charlow

Kesselschlacht in vollem Gange

Deutsche Kampfflugzeuge operierten mit Erfolg zwischen Island u. Nord-Ka

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Die Kesselschlacht südlich Charlow ist in vollem Gange.

Mit geballter Kraft sucht der eingeschlossene Gegner nach Osten auszubrechen. In harten Kämpfen

wurde diese Absicht auch gestern vereitelt.

Gleichzeitig hat der von Süden, Westen und Norden her geführte Angriff deutscher, rumänischer und ungarischer Verbände die Bewe-

gungsfreiheit des Feindes erheblich eingeschränkt. Seine dicht gedrängten Massen liegen unter den Vernichtungsschlägen unserer Luftwaffe.

Nordostwärts Charlow wurde wiederholte Angriffe der Sowjets geschlagen. Im mittleren Abschnitt der Ostfront brachten örtliche eigene Angriffe weiteren Geländegewinn. Eigene Stoßtruppunternehmung im nördlichen Frontabschnitt verliefen erfolgreich.

Im Seegebiet zwischen Island und dem Nordkap griffen Kampfflugzeuge in der Nacht zum 26. Mai neun stark gesicherten feindlichen U-Boote an.

Ein Handelsschiff von 8000 BRT wurde versenkt, 5 weitere durch Bombentreffer beschädigt.

In Nordafrika bombardierten unsere Kampfflugzeugkräfte militärische Ziele im Raum von Tobruk.



Derwirklichung der Versprechungen

Churchill: Nicht weine mein lieber Stalin, der Vetter Roosevelt wird schon alles erzeugen, was Du zur Kriegführung gegen Europa notwendig hast.

Doppelte Krisen der englischen Regierung

Stockholm. (DNB) Die letzte Sitzung des englischen Unterhauses verlief ganz im Zeichen einer doppelten Krise, die in der englischen Regierung besteht. Einerseits herrscht eine Spannung zwischen der Regierung und dem Parlament, welcher Churchill auf die Art ausweichen wollte,

daß er einfach bei der Sitzung nicht erschienen ist. Andererseits besteht aber auch eine Spaltung zwischen der Regierung und dem Volk, weil man es schon längst eingesehen hat, daß Churchill mit seinen linken Händen und dem Hohlkopf das ganze Britische Reich ins Unglück führt.

Seit Januar mehr USA-Schiffe versenkt als 20-jährige Produktion

Berlin. (DNB) Laut Newyorker Radiobericht, gab die USA Marineverwaltung die Versenkung von 211 Handelsschiffen bekannt. Als letztes dieser Handelsschiffe wurde ein 6250 BRT großer Frachter versenkt, der von einem deutschen U-Boot so nahe vor Newyork versenkt wurde, daß die Explosion des Torpedos an Land gehört wurde.

Ein 4000 BRT Frachter mit kostbarer Ladung, der von 2 Kriegsschiffen begleitet war, wurde im Karibischen Meer, in voller Fahrt von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt. Während die beiden USA-Kriegsschiffe auf das deutsche U-Boot Jagd machten, fuhr dies unbeeinträchtigt um den torpedierten

Frachter herum und beobachtete durch das Schrohr das Sinken des Schiffes das innerhalb 10 Minuten abfackte. Amsterdam. (DNB) Eine englische Zeitschrift stellt fest, daß die USA seit Januar 1. J. mehr Handelsschiffe verloren, als in 20 Jahren erbaut wurden.

Stockholm. (R) Laut Nachrichten des schwedischen Blattes „Arbebet“ aus London, haben die Japaner mit einer neuen großen Offensive sieben chinesischen Provinzen erobert.

In englischen Kreisen wird die Offensive als der erste Schritt zur endgültigen Niederwerfung Musschalls Tschang Kai Scheks betrachtet. Durch die Zerschlagung der Regierung beseitigt, die bisher Hemmschuh für die gänzliche Umkehrung der japanischen Streitkräfte gegen die Angelsachsen war.

Roosevelt sucht 10.000 Wasser-Aigen

Washington. (St) Roosevelt hat angenommen, daß 10.000 amerikanische Weiber, o Rücksicht auf Klasse und Farbe zum „letzten Dienst“ auf Kriegsschiffen geworben und assestiert werden.

Worin dieser leichte Dienst besteht, die Aigen bei den Matrosen auf hoher See versehen sollen, ist in der Werbung enthalten.

Australien einzige Hoffnung die USA

Amsterdam. (DNB) In einer Erklärung, die der australische Kriegsminister abgab, führte dieser an, daß seitens Englands in absehbarer Zeit keine Hilfe an Mann und Ma-

terial zu erwarten sei. Australien sieht sich infolgedessen genötigt, die USA um die notwendige Unterstützung zu ersuchen.

Feindliche Presse anerkennt

Einsatz deutscher U-Boote Hitlers Erfolg

Sowjets in Defensive gedrängt

Berlin. (DNB) Die Presse der feindlichen Staaten kommt allmählich zur Einsicht, daß

die Bevölkerung der USA gerade so wie die von England und den Sowjets durch erdichtete Siegesmeldungen angelogen wird.

„Boston Herald“ schreibt, daß die Illusionisten aus ihren Träumen er-

wachen müssen, denn die Dreiermächte versetzen den Allierten einen Schlag nach dem anderen.

Dasselbe Blatt bezeichnet auch den Einsatz der deutschen U-Boote, im Gegensatz zu den amtlichen Meldungen,

als einen großen Erfolg Hitlers. „Newyork Herald Tribune“ gesteht

die deutschen Siege auf Kerisch bei Charlow ohne Vorbehalt an.

Aber auch die Londoner Presse erachtet sich endlich gezwungen,

zugzugeben, daß die Sowjets Räume von Charlow einen großen Misserfolg erlitten

und in die Defensive gedrängt wurden.

Smittel-Einschränkung

(DNB) Kanada ist gezwungen, Lebensmittel neue Ein- und Ausfuhr einzuführen.

und Teeraktionen wurden auf die Hälfte und die von Kaffeebohnen herabgesetzt.

Schweinehaltung

Es ist für jede Gemeinde gezwungen zu mästern festgelegt worden. Für Schweine mit einem Gewicht von 150 kg kann der Ertrag von 150 kg eigener Ernte sein.

Für die zahlreichen Glückwunschtelegramme und Belundungen der Gefolgschaftstreue, die mir aus Anlaß meines 30. Geburtstages aus den Kreisen unserer Volksgruppe zugekommen sind, danke ich auf diesem Wege auf das herzlichste.

Andreas Schmidt
Volksgruppenführer

Ein deutsches Flugzeug nimmt es mit 7 Briten auf

Berlin. (DNB) Wie aus maßgebenden deutschen Militärkreisen berichtet wird, wurde ein deutsches Aufklärungsflugzeug vom Typ Do. 217 am gestrigen Tage über England von 7 Spitfire-Flugzeugen angegriffen. Die deutsche Mannschaft nahm den Kampf mit dem weit über-

legenen Gegner auf und schoß ein feindliches Flugzeug ab, während ein zweites mit langer Rauchfahne abdrehte und sich entfernte. Die Do. 217 konnte zwar mit Treffern und Beschädigungen versehen, dennoch ohne Verluste an Menschenleben den Ausgangshafen erreichen.

Modernisierung des Alpengasthofes in Berchtesgaden

Der bekannte Alpengasthof „Blatterhof“ in Berchtesgaden, unweit des Berghofes am Oberseelberg, ist einem durchgreifenden Um- und Erweiterungsbau unterzogen worden. Der Raum, in dem ehemals der Führer und der Dichter Dietrich Eckart in langen Gesprächen gefessen haben, blieb in seinem ursprünglichen Zustand erhalten.

Der Inlandsbedarf an Zucker in der neuen Kampagne reichlich gedeckt

(DNB) Die Ackerfläche, die heuer mit Zuckerrüben bebaut werden soll, wird sich auf 60.000 Hektar belaufen, gegen 55.000 Hektar im Jahre 1941.

Laut Schätzung des Wirtschaftsblattes „Industrie und Handel“ kann die heurige Ernte an Zuckerrüben auf 90.000 Waggons zu 10.000 kg geschätzt werden, was einem Durchschnittsertrag von 1 1/4 Waggons je Hektar entspricht. Da unter normalen Umständen ein Waggon Zuckerrübe 1350 kg Zucker ergibt, würde dies eine Gesamtzeugung von 12.150 Waggons Zucker ergeben.

Da infolge der eingeführten Beschränkungen der Zuckerverbrauch im Jahre 1941 nur 6323 Waggons betrug (gegen 10.783 im Jahre 1940), ist der Inlandsbedarf für das Jahr 1942/43 reichlich gedeckt.

Torpedierter Walfisch

Spanische Fischer fanden an der Küste eine von einem Torpedo furchtbar verstümmelte Leiche eines 20 Meter langen Wals. Wahrscheinlich wurde der riesige Fisch von einem Kriegsschiff als feindliches U-Boot angesehen und torpediert. Der Fund löste übrigens größte Freude bei den Fischern aus, riesige Mengen Fett wurden aus ihm gewonnen und unter die arme Bevölkerung des Fischerdorfes verteilt.

Ungarn — wirkliches Aluminiumland

Ungarn ist sehr reich an Bauxit, aus dem die Aluminium-Erde gewonnen wird. Die ungarischen Bauxitreserven werden auf 250 Millionen Tonnen veranschlagt. Die Förderung im Jahre 1941 wird auf 600.000 Tonnen geschätzt. Sie soll allmählich auf das Vierfache erhöht werden. Ein enges Zusammenarbeiten zwischen der deutschen und der ungarischen Aluminiumindustrie ist vorgesehen.



Die Trümmer der von deutschen Jäger bei einem berglichen britischen Angriff abgeschossenen Maschine werden von deutschen Soldaten besichtigt.



Einer der vielen stummen Sowjetzeugen, die von berglichen Durchbruchversuchen der Bolschewiken im Raume südlich des Minensanklandes.

Entwicklung der neuen deutschen Waffen

(DNB) Die „Neue Zürcher Zeitung“ bringt auf Grund der Aussagen eines schwedischen Freiwilligen an der Ostfront kämpfender Abteilung der neuen deutschen

Waffen handelt es sich um einen Lufttorpedo, dessen Wirkung sich nicht nur durch die Wirkung der Sprengkraft, sondern auch durch die Wirkung der Giftgasbezeichnung wurde. Die neue Waffe ist ein längliches, einem Torpedoförmiges Geschöß, welches mit einem anderen Geschöß verbunden ist. Sie wird aus einem Spezialgeschütz abgeschossen, welches mit einem pfeifenden Lärm durchschneidet. Ihr Wirkungsbereich erstreckt sich auf einen Durchmesser von 400 Meter.

Freiwillige gab an, viele Wunden gesehen zu haben, an denen äußerliche Verletzungen nicht zu sehen waren, dagegen wurde ein offener Luftdruck ihre Zunge

Die erste Mitteilung über die neuen deutschen Waffen, die bekanntlich seit der deutschen Ostfront verwendet werden, findet sich in der Beschreibung eines Krieges im „Berliner Lokalanzeiger“ und heißt es:

Sonderwaffe unserer Artillerie, die mit Schreien und Schreien von Wolkenschichten, dreifach wirbeln die Leiber der Soldaten in das Luft. Wie Gesänge

ne später aussagten, sei ein Großteil der in den Feuerbereich dieses Geschützes gerannten Soldaten irre geworden.“

In englischen Berichten aus Moskau wird in dieser Beziehung erklärt, daß die deutsche Armee über neue Minenwerfer, Minen und Granaten von neuartiger Konstruktion und Sprengwirkung, sowie über stärkere Flammenwerfer verfüge. Andere britische Meldungen, die ebenfalls auf sowjetische Informationen zurückzuführen, berichten von neuen deutschen

Panzerabwehrkanonen im Kaliber von 15 cm. deren Granaten beim Aufschlag eine Temperatur von 300 Grad entwickelten. Es wird dabei angegeben, daß die Wirkung dieser neuen Waffen gewaltig sei. In unterrichteten deutschen Militärkreisen wird bestätigt, daß die deutsche Wehrmacht über eine neue Munition verfüge, die in der Lage sei, die schweren und schwersten Sowjetpanzer die bisher mit den normalen Kampfmitteln nicht leicht zu vernichten waren, wirksam zu bekämpfen.

Japaner in den USA gelyncht

Stockholm. (DNB) Wie schwedische Blätter aus New York berichten, sind die Japaner in den USA den ungeheuerlichsten Gewalttaten ausgesetzt, die selbst bis zur Synchong füh-

ren. Unter den 10.000 Internierten der Alliierten befanden sich 6000 Japaner, 3000 Deutsche und 1500 Italiener die zu schweren Arbeiten herangezogen werden.

Weitere Verurteilung von Juden wegen Nichtabfuhr von Kleidern

Krad. Vom hiesigen Gericht wurden weitere Juden wegen Nichtabfuhr der vorgeschriebenen Kleidermengen zu je 5 Jahren Zwangsarbeit und 100.000 Bel Selbststrafe verurteilt:

Hana Olos, Obitz Meyer, Johann Obitz, Rosa Oesterreicher, Frau Elias Oesterreicher, Ernst Ro-

senthal, Susanna Sandor, Ruth Schwarz, Sabisklaus Schwarz, Hermine Schwarz, Elisabeth Schwarz, Esther Schwarz, Markus Schrauf, Witwe Hona Schmarer, Markus Schrant, Anzor Stein, Moritz Steinberg, Anna Steinbach, Sidonie Stern, Willi Stern, Moses Sternberg und Witwe Jha Stefanow.

So muß unsere Jugend arbeiten

Aus Orawitza wird geschrieben: In Karaschowa sind sehr wenig Deutsche. Bisher war dort überhaupt noch keine DZ-Einheit aufgestellt. Nun hörten wir, daß auch dort ein Schulzentrum gebildet wird. Aus den umliegenden Dörfern kommen nun die deutschen Kinder der Streusiedlungen nach Karaschowa in die Schule. Da mußten wir doch einmal nachsehen, ob man nicht eine DZ-Schicht aufstellen kann. So machten wir uns auf den Weg, meine Gruppenführerin und ich.

Da keine Fahrgelegenheit gibt, mußten wir eben zu Fuß gehen. Es waren ja auch nur lumpige 23 Kilometer. Etwas zum Essen nahmen wir uns für alle Fälle mit, denn wir wußten ja nicht, ob uns die dort etwas zum Essen geben würden.

Auf dem Himmweg blieb ein furchtbarer kalter Wind, aber zum Glück kam er uns in den Rücken. Da wir aber unterwegs unsere letzten Erlebnisse mit unseren Jungmädels auspackten, kam uns der Weg gar nicht lang vor. Nach 4 Stunden Marsch konnten wir unten im Tal Karaschowa sehen. Da waren wir überrascht von dem Anblick! Wir hatten uns Karaschowa als ein drein-, dreifig-Nest vorgestellt. Aber das war doch ein schönes großes Dorf. Ganz u. schmal zog es sich durch das Tal. Ein schöner Kirchturm überragte die Häuser und eine Kapelle mit orientalischem Stempel, von Lärmbäumen umringt, schaute von einem Berg herunter. Die Gassen waren breit und rein, und mitten durch das Dorf floß die Karasch. Man stiegen wir hinunter in das Tal. Als wir zu den ersten Häusern kamen, begegnete uns ein Karaschobener Mädel, das uns angriffte, daß ihr dabei der Mund offen blieb. Dann murmelte es etwas Unverständliches vor sich hin. Wir schauten uns an, und gingen weiter. „Du“, sagte die Gruppenführerin nach einiger Zeit, „ich glaube die hat guten Tag gesagt. Ich kann ein wenig Karaschobensisch. Bogdipomogd heißt guten Tag.“ Also jetzt aufpassen, wenn die nächste kommt, was die sagt. Da kommen auch schon Männer und Frauen. Wichtig! Sie sagten „Bogdipomogd“. Wir, nicht faul, antworteten auch „Bogdipomogd“, als könnten wir seit langer Zeit Karaschobensisch. Die Tracht der Leute war ebenso interessant, als ihre Sprache. Sie tragen weiße Hemden und gestricke Ledertwesten. Sie müssen von den Kroaten abstammen. Mit den wenigen Deutschen, die in Karaschowa sind, vertragen sie sich sehr gut.

Sonntag holten wir uns die Kinder zusammen, es sind 8 Jungmädels, und 14 Wimpfe die kaum deutsch konnten. Wir beschäftigten uns den ganzen Sonntag Vormittag mit ihnen. Wie strahlten nun ihre Augen, als sie hörten, daß sie nun auch in die DZ aufgenommen werden. Nach den vorgeesehenen konnten wir uns nicht halten, da die Kinder noch zuweilen zurück sind. Die Lehrerin wurde als ZDF-Führerin betraut. Die Mädel waren mit viel Eifer dabei, und ich hoffe, daß dieser Eifer bis zum nächsten Besuch vorhalten wird.

Um 2 Uhr machten wir uns auf den Heimweg, das Wetter sah zwar traurig aus,

aber wir machten uns nichts daraus. Ich wollte es aber nicht mehr so gut gehen wie Samstag. Der nächste Regen hatte die Erde aufgeweicht, wir waren noch milde vom Himmweg, auch ging es nun mehr bergan wie bergab, und zu allem Unglück lag uns das genossene Schafffleisch schwer

im Magen. Nach einer Zeit fing es auch noch zu regnen an.

Daß kann aber DZ-Führerinnen nicht erschüttern, und unsere gute Laune ließ sich auch nicht verderben. Immer wieder mußten wir über den lustigen Gruß „Bogdipomogd“ lachen. Mita Graf.



Unermüdet wird der Maschinenraum vom Personal überwacht, um jederzeit Störungen beheben zu können.

Bulgarische Bauern spenden für Rommels Soldaten

Für die deutschen Soldaten des Generals Rommel, der sich in Bulgarien besonderer Beliebtheit erfreut — in den Kinos werden beim Erscheinen Rommels auf der Leinwand wahre Begeisterungstürme des Publikums laut — hat, ein klei-

nes Dorf bei Petrowkop 40.000 Lewa gesammelt. Dieser Betrag wurde vom Gemeindevorsteher dem deutschen Gesandten als Ausdruck der Begeisterung der Bauern für die Heldentaten der Rommelschen Soldaten übergeben.

Neue Postkarten ab 1. Juni

Die Generaldirektion der Post gibt bekannt, daß sie mit Beginn vom 1. Juni d. J. neue Sonderpostkarten für den Postverkehr mit der Front einführen wird.

Die Postkarten für die Soldaten an der Front tragen einen blauen Querstrich, Postkarten für Gefangene einen roten Querstrich und Postkarten für die Bevölkerung zur Sendung an die Front oder durch Mitteilung in der Rundfunkpost einen gelben Querstrich.

Die Postkarten mit blauem und roten Querstrich werden kostenlos be-

fördert und von amtswegen zugestellt. Die Postkarten mit gelbem Querstrich kosten 5 Lei und sind bei allen Postämtern zu haben.

Höchstpreise für Eisendraht und Nägel

Bularest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat die Detailhöchstpreise gütig für das ganze Land, für Eisendraht mit 81,50 und Nägel mit 88,70 pro kg festgesetzt. Eisen der Drahtindustrie Braila Lei 30,70, der Eisenindustrie Bularest 32,70 pro kg.

Tragödie

„Den Franz laß ich Doktor studieren. Der soll mir in die Stadt!“
Und müßt' ich vor Hunger krepiere,
Und es' ich mich nimmer satt!“ —

Der Bauer schaffte vom Morgen
Bis in den fahlen Tag;
Zur Nacht ist die dürre Sorge
In seinem Bette lag . . .

Wie der Franz an das Vaterhaus
pochte,
Da war er allen fremd;
Nicht mehr, was man hier kochte,
Und trug ein heißes Hemd.

Und höhnte die alten Sitten,
Und höhnte das Gotteshaus
Da schritt der Alte inmitten
Der Nacht zum Feld hinaus.

Den Spaten packt' er mit Beben,
Den er für den Sohn geführt;
Er hat noch des Schweißes Neben
Am harten Griff gespürt!

Schrie auf mit Schmerzgebärde
Und raufte das welke Haar;
Er warf den Spaten zur Erde,
Bis der zerbrochen war . . .

Den wollte er nicht mehr haben.
Der sollte ihm nicht mehr dienen —
Der hatte nur tiefer gegraben
Den Abgrund zwischen ihnen! . . .

Paul Wertheimer.

Frontgrüße an die Heimat

Von einem anderen Frontabschnitt grüßen: Gustav Herz (Hermannstadt), Anton Gruber (Vas), Martin Stejant (Gergsdorf), Johann Wutt (Gambach). — Von der Front grüßen ihre Familien und Verwandten herzlichst. Nikolaus Hartmann (Neuburg), Johann Barison (Triebsmetter), Josef Hein (Neupanat), Hans Richter (Temeschburg). — Gruß aus dem Salzburger Erholungshospital an die Heimat und Freunde: Ludwig Geißwinkler (Orawitz), Heinrich Matzsch (Eberdorf), Mathias Bernath (Segenthan), Georg Waedt (Schönan), Peter Wöller (Lichanab), Wenzel Kralik (Stierdorf-Untna). — Von der Ostfront grüßen ihre Frauen, Kinder, Eltern, Verwandte u. alle in der Heimat: Peter Schock (Waulisch), Josef Emenet, Andreas Wankl (Neusankanna), Stefan Wastl (Stierdorf), Mathias Harar (Bogarofsch), Anton Werfching (Detta), Georg Schmidt (Gutenbrunn), Adam Peter (Dolach), Georg Wittmann (Kerulisch), Jakob Volgo (Groß-St.-Nikolaus), Josef Fritzer (Neuarab), Franz Werth (Neutaranfesch). — Von der Front grüßen ihre Frauen, Kinder und Bekannte: Karl Kaufmann (Temeschburg), Kubi Brest (Agnetsheln), Franz Zebr (Lichatowa).

Die ersten Kirichen — 400 Lei das Kilo

Arad. Am Pfingstmontag wurden die ersten Kirichen in ganz bescheldener Menge, kaum etwas angereift auf den Markt gebracht u. zum Preise von 40 Lei für 10 Deka angeboten. Nachdem jedoch die Nachfrage scheinbar nicht allzugroß war, wurde eine Preisreduzierung vorgenommen und gegen Mittag kosteten sie nur mehr 360 Lei das Kilo.

Austausch der Traktorscheine

Arad. Die hiesige Postzeitung gibt bekannt, daß im Sinne der Ministerialverordnung Nr. 39/942 die bisherigen Traktorscheine bis spätestens 30. Mai gegen neue umgetauscht werden.



Raum sind die deutschen Stukas vom Einsatz zurückgelehrt, werden schon wieder die Bomben für den nächsten Einsatz unter Flächen und Kumpf angebracht.

FORUM-Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10

Heute um 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Um 8 Uhr 30 Lei Eintrittspreis
Eine wunderbare große Liebe. Eine reizende Liebesgeschichte.
Ich liebe dich Clarissa mit Gustav Fröhlich, Sibille Schmitz

ARO-Kino, Arad. Telefon 24-45

Vorstellungen um: 3, 5, 7.10 und 9.20

Das indische Grabmal läuft mit großem Erfolg
La Jans, Gustav Diesel, Erik v. Dange

Es kommt! Es kommt!
1. Der Krieg in Girenaika, 2. Die Molattoer Piraten

URANIA Schlager-Kino, Arad 12-32

Telefon

Heute Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr Weltslager
Eingigartiger Film in diesem Jahr der größten europäischen Charakter-
Darsteller **Heinrich George, Maria Landrock, Erich Fiedler**
Ein Mexikoer Abenteuer-Film mit großartiger Ausstattung

Pedro soll hängen

Höhere U.S.A.-Offiziere beraten in London

Amsterdam. (DNB) Aus London wird berichtet, daß dort eine U.S.A.-Abordnung von höheren Offizieren eingetroffen sei. Sie werden in der britischen Hauptstadt mit höheren Militärs Besprechungen führen.

Grimms Märchen in neuer Auflage

In Kassel wurde eine Grimm-Gesellschaft gegründet, die sich zur Aufgabe macht, die Werke der beiden großen deutschen Sprachforscher und Märchensammler, der Gebrüder Grimm, neu herauszugeben. Außerdem wurde ein Grimm-Preis gestiftet, der jährlich verliehen werden soll.

Spanien will Flugverkehr nach Südamerika wieder aufnehmen

Rom. (EPA) Die Luftverbindung zwischen Europa und Südamerika soll demnächst wieder hergestellt werden, meldet „Popolo di Roma“ am Dienstag aus Buenos Aires. Spanien will diesen Dienst mit den früheren Flugzeugen der Luft und den deutschen Condor-Maschinen aufnehmen, die zur Zeit in Rio de Janeiro festliegen. Die neue Navigationsgesellschaft wird argentinische Piloten auf dem Flug von Buenos Aires nach Natal und spanische Piloten auf dem Flug von Natal nach Spanien beschäftigen.

Laut Verfügung der deutschen Militärbehörden muß bei doppeltem Lohn in den belgischen Bergwerken monatlich mindestens einmal auch Sonntags gearbeitet werden. (DNB)

Japaner verlassen ihre Heimstätten weil sie die kokenden Steuern nicht zahlen können

Ankara. (H) Wie das DNB aus Schiras in Iran meldet, haben dort 200 Familien ihre Wohnstätten verlassen, weil sie nicht mehr in der Lage sind, die vorgeschriebenen neuen Steuern zu bezahlen.

Aus demselben Grund verließen auch im Persischen-Golf 30.000 Iraner ihre Heimat und suchten — nachdem sie wußten wohin — zum

Großteil auf die Bahrein-Inseln über.

Schlecht ist aber für die Hunderttausende Anderen, die ebenfalls unter der schrecklichen Steuerlast, sowie vielen anderen Abgaben schon zusammenbrechen, aber leider nicht wissen, wohin sie sich wenden und wie sie sich von ihren Parasiten befreien sollen.

Sie sollen arbeiten und sich ihr Brot wieder selbst verdienen

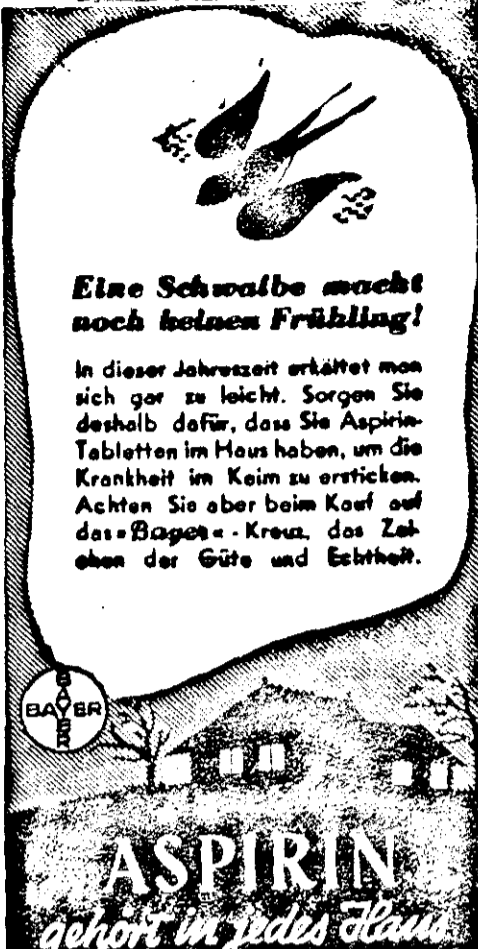
Tokio. (EPA) Aus dem Gefangenenlager Malang auf Java wurden 2500 japanische Kriegsgefangene von den japanischen Behörden freigelassen. Die Freilassung der Gefangenen gestaltete sich zu einem großen

Freudenfest der Inselbewohner. Auch in Semarang und Surabaya wurden Eingeborene freigelassen, die bei Kriegsausbruch von den Holländern zum Militärdienst gezwungen worden waren.

Die **Hermannstädter allg. Sparkassa**
Zweiganstalt Arad

übersiedelt aus der Str. Moria 1
auf den Bulv. Regina Maria 22.

(In das Lokal der gewesenen Arader Komitatssparkassa)
Beginnt ihre Tätigkeit im neuen Lokal am 30. Mai d. J.



Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling!

In dieser Jahreszeit erkaltet man sich gar zu leicht. Sorgen Sie deshalb dafür, dass Sie Aspirin-Tabletten im Haus haben, um die Krankheit im Keim zu ersticken. Achten Sie aber beim Kauf auf das »Bayer«-Kreuz, das Zeichen der Güte und Echtheit.

ASPIRIN
gehört in jedes Haus

Banater Dichter in Stuttgarter Zeitschrift

Stuttgart. In der Hauptstadt des Auslandsdeutschums erscheinende literarische Zeitschrift „Schwaben“ befaßt sich in einer ihrer Folgen mit dem vollen- und auslandsdeutschen Schrifttum aus der Feder des Universitätsprofessors Dr. Heinrich Rindermann (Stuttgart).

Die Zeitschrift bringt auch Gedichte von den 6 namhaftesten Banater Dichtern, u. zw. von Peter Barth, Hans Döplich, Heinrich Erd, Josef Gebriel, Hans Wolfram Hoch und Hilde Martini-Striegl.

Arzneimittel aus Frischpflanzen



erhältlich in allen Apotheken

DR. MADDAUS & CO. RADEBEUL/DRESDEN

Die Armee von Mexiko steht bereit...

Mexiko City. (DNB) Der Generalstabschef von Mexiko erklärte gestern der Presse, daß die mexikanische Armee für alle Fälle bereitstehe. Er glaube jedoch nicht, daß es zur Entsendung eines Expeditionsheeres nach Europa oder Ostasien käme.

Der Stand dieser Armee beträgt 75.000 Mann, wozu eine nur halbwegs ausgebildete Reserve von 400.000 Mann kommt.

—:—

Pharmazeutische Großhandlungen in Galizien

Breslau. (DNB) Zur Versorgung der Apotheken und Krankenhäuser in Galizien wurden anstelle der liquidierten russischen Wafen ab 1. 4. 1942 drei pharmazeutische Großhandlungsfirmen eingesetzt, u. zw. die Firmen Reichel A. G., Breslau, „Sanitas“, Lauberg und „Farmag“, Lemberg. Außerdem wurde die Verbandstoff-Firma Breca, Breslau, zugelassen.

—:—

Lammfellbekleidung nur für Bauern

Der bulgarische Handelsminister hat die Herstellung von Mänteln und Mützen aus Lammfell für die städtische Bevölkerung verboten. Der Gebrauch solcher Kleidungsstücke ist nur der Landbevölkerung gestattet, die Herstellung von neuen Lammfellmänteln nur für militärische Zwecke zugelassen.

—:—

600 Gramm Zucker je Kopf und Monat

Bukarest. (R) Die Zuckerverteilung wurde neu geregelt und der Monatsanteil mit 600 Gramm für die Christen und 200 Gramm für die Juden festgesetzt.

Eine elektrische Kleinstr.-Bohrmaschine

*) Eine der kleinsten, dabei aber leistungsfähigen Elektrowerkzeuge ist der „Käufling“ der AGW, Berlin, eine Universal-Handbohrmaschine für die Werkzeug-, ja sogar Knochentische. Sie ist so gut wie überall zu verwenden zum Anschluß an Wechsel- oder Gleichstrom-Steckdose, in der Werkstatt und auf Montage. Das Maschinchen besteht in der Hauptsache aus einem zylindrischen Leuchtmetallgehäuse, aus dessen Vorderende die Bohrspindel mit dem Bohrsutter herausragt, während am Rückende die Summischlauch-Anschluß-Steckerleitung antritt. Das kleine Universalmeier ein-

stehende Gehäuse wird beim Bohren mit der Hand umfaßt. Zum Bohren an unzulänglichen Stellen kann der Käufling mit einem Winkelgetriebe für den Bohrer ausgestattet werden. Ferner können für andere Arbeiten in das Bohrfutter entsprechende Werkzeuge, z. B. Fräser, eingesetzt werden. Der AGW-Käufling bohrt Löcher bis zu 4 mm Durchmesser in Stahl. Er gibt eine Leistung bis zu 50 W bei einer Spindelrehzahl von 1500 U/min. ab und wiegt mit etwa 2 m langen Anschlußkabel nur etwa 1 1/2 kg. Eine leistungsfähige elektrische Maschine in Taschenformat!

Besuchet BAD BUZIASCH

Rumäniens reichstes Kohlensäurebad Saisonbeginn: 30. Mai bis 1. Oktober
Badedirektion.

CORSO

ARAD
Tel. 23-64

PREMIER-KINO

Vorstellungen um
1, 5, 7.30 u 9.30.

Heute Premiere!

Die größte Schöpfung der italienischen Musikwelt.
Mit den Komponisten von Liszt, Chopin und Tschairowski durchzogen

„Mitternachtswalzer“

In den Hauptrollen: Alida Balli und Fosco Giachetti

Am Donnerstag um 3 Uhr und Sonntag vorm. um 11.30 Uhr Matinee
mit 30 Lei Eintrittspreise.

Neuestes vereinigt. DNE und Ufa-Journal

Schuhimpfung von Hornvieh und Pferden

Arad. Laut Mitteilung des hiesigen Veterinäramtes findet die Schuhimpfung jener Tiere, die bisher nicht geimpft wurden am 28. Mai um 14 Uhr statt.

Die Tiere des Gebietes der Stadt Arad sind zu obigem Termin im städtischen Gebäude in der Poenul-Gasse gestellt zu machen.



Für Führer, Volk und Vaterland ist mein Überber Sohn

Nicht Zielbauer

Einjährigfreiwilliger

In einem Infanterieregiment, bei Kristopofka, im blühenden Alter von 23 Jahren, am 13. Februar d. J. der Kunst eines heimtückischen Gefährlichen zum Opfer gefallen. Die trüblichen Überreste wurden von seinen Kameraden auf dem Soldatenfriedhof der Stadt Pawlograd zur ewigen Ruhe bestattet.

Bertins, den 15. Mai 1942.

Witwe Dominik Zielbauer.

Firmungsgeschenke,

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberschmuck, eigene Goldschmiedewerkstätte

Nikolaus Kalti

Temeschburg I, Bratianuplatz 3 (Sankt-Georgsplatz).

Inbegriff Deutscher Wertarbeit



VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND und BAKONIA-FAHRRÄDER
sind die besten Räder der heurigen Saison
Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise

„MECATON“ Gh. Ciacis & Co
Arad, Boulevardul Regele Ferdinand Nr. 27.

KL. ANZEIGEN

Zuverlässige Eingeherin für sofort gesucht. Vorzusprechen Arad, Str. Rufe Sitraru 17.

Tüchtiger Müllner für einen Walzfabrik in Farbartikeln, gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Tüchtigen Müllner für einen Walzenstuhl wird von Kloster Mühle gesucht. Angebote sind zu richten an Sborgho Lahovary, Ploesti, Kadu dela Afumati 107.

Pflug zu Traktor in sehr gutem Zustände zu verkaufen. Kallat, Arad, Str. Doamna Balasa No. 7.

Ein deutscher Maschinenseher (Snortertyp oder Linotyp) findet Dauerposten in der Buchdruckerei „Arader Zeitung“, Arad.

Lagerkeller verschiedener Größe, hell, trocken und ungezieferfrei zu vermieten. Arad, Piata Viceului 3.

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

25. Fortsetzung.

Eine ganz richtige Mutter hat Vater seiner Hetty mitgebracht. Wollen wir uns das weiße Kleid anziehen?

Ja, Hetty wollte — und wollte die blaue Schleife dazu.

In derselben Stunde stand Klemens Wiedenbrud in Maria Reginas hübschem Wohnzimmer, hielt mit dem einen Arm die Braut umfassen und schüttelte mit der anderen Hand Hanne Wagens Rechte. Sonne lag über dem Raum und alle Gesichter lachten.

„Hanne Wagen, alter, treuer Kamerad unserer Kinder- und Jugend-

tage, ich darf doch wieder „du“ sagen? Nun hab' ich sie.“

„Und ich muß sie hergeben.“

„Alle Schwiegermütter müssen ihre Töchter mal hergeben. Und so eine Art Mutter bist, du ihr immer gewesen.“

„Oho, derbe, tüchtige Mutter, kaum zwei Jahre älter als das Kind.“

„Hanne, daran liegt es nicht,“ lachte Maria. „Bemuttert hast du mich immer, und all meine Schmerzen hab' ich dir anvertraut.“

„Komm mir nur nicht mit neuen! Wenn du mit neuen kommst, kriegt es der da!“ Sie machte eine Faust zu Klemens hin.

Alle drei lachten, aber Maria sagte ernst:

„Sie werden nicht ausbleiben, Hanne, Sie bleiben niemals und für keinen aus.“

Es entstand eine kleine Pause, dann sagte Klemens:

„Ich weiß, was ihr im Sinn habt, aber ich denke, ich kann euch beruhigen.“

Konstanze nahm die Sache leichter, als ich zu hoffen gewagt. Sie sieht ein, daß ich ein Recht auf Glück habe.“

„So?“ knurrte Hanne Wagen.

„Leicht wird es ihr nicht werden,“ warf Maria Regina ein. „Sie hielt sich für unentbehrlich, und soll das Regiment nun abgeben. Ich habe viel über sie nachgedacht. Mir tut sie leid.“

„Eine bittere Enttäuschung erlebt sie entschieden — um so mehr, als sie wohl auch noch — andere Pläne hatte.“

„Was für welche?“ fragte Klemens.

„Schafskopf,“ sagte Hanne Wagen trocken. „Na, laßt schon gut sein! Aber, Klemens, sie muß aus dem Hause.“

„Ich sehe ein, daß es besser wäre, Hanne, aber es geht nicht. Ich kann ihr nicht die Tür weilen. Das wäre undankbar.“

„Daß es undankbar sein oder sonst

was. Denk an euren Hausfrieden, du gibst ihr ja doch eine anständige Rente. Daß sie sich damit amüsieren, wo es ihr Spaß macht.“

„Es macht ihr eben nur Spaß im Hause Wiedenbrud.“

Maria Regina versuchte einen scherzhaften Ton, aber etwas Dunkles schwang in ihrer Stimme mit.

„Ich legte ihr nahe zu reisen,“ sagte Klemens. „Sie hat, bleiben zu dürfen. Ich habe ihr gesagt, daß wir beide nichts dagegen haben.“

„Und wenn du es ihr zehnmal gesagt hast, Klemens, sag' ihr zum erstenmal: „Es geht nicht!“ Sag' ihr, du brauchst die Wohnung, sag' ihr, im Hause wäre der Schwamm, sag' ihr, du klebst ihren Seitenflügel niederreißen, laß ihn niederreißen, aber schick' sie fort. Ich betreue Hetty, während ihr fort seid. Daß ihr nicht das Kind, es tut nicht gut. Schick' sie auf eine Weltreise mitfamt ihrer Vetter, die auch 'ne Nummer ist.“

(Fortsetzung folgt.)